

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 4 (1912)
Heft: 23

Artikel: Umbau des Hotels zum "Weissen Kreuz" in Zuoz, Engadin
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überbauungspläne von Bedeutung wurden gelöst, so durch die Konkurrenz für Arosa-Maran und von Emil Schäfer für Landquart.

In Arosa hat sich Architekt B. S. A. Alfons Rocco, selbst ein Engadiner, niedergelassen. Dort sowohl, wie in der Landschaft Davos hat der Architekt noch besondere Fragen zu lösen, die von den Kurbedingungen der Sanatorien abhängig sind, denken wir nur an das Unheil, das die notwendigen, aber schlecht gelösten Liegehallen über Davos brachten. Auch hier haben die jungen Bau-

künstler bei Konkurrenzen und in Neubauten befriedigende Lösungen gefunden.

Diese Aufzeichnungen verdanke ich zum größten Teil einem Bündner-Gelehrten, der mit großer Liebe an seinem Land und seinen Bauten hängt und das jetzige Aufblühen der Bündner-Baukunst in die trefflichen Worte zusammen faßt: „Renaissance im besten Sinne des Wortes auf der ganzen Linie. Es ist eine Freude zu leben!“

Emil Baur.

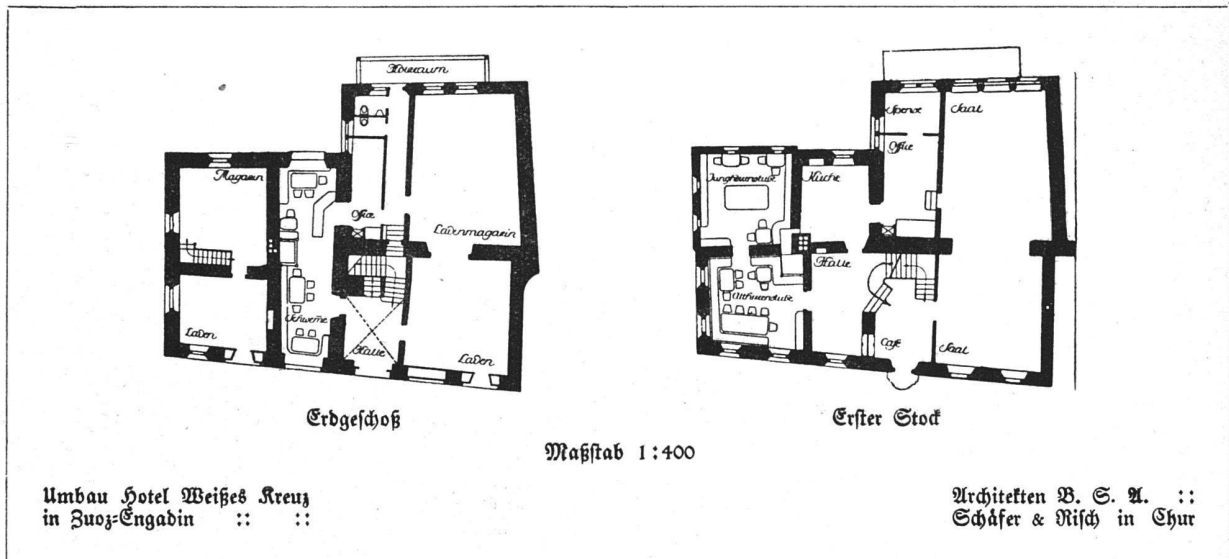
Umbau des Hotels zum „Weißes Kreuz“ in Zuoz – Engadin.

Das heutige Hotel „Weißes Kreuz“ am malerischen Dorfplatz in Zuoz war zu Zeiten, als dieses raffige Engadinerdorf noch Hauptort des Oberengadins war, das Amtsgebäude, worauf die schlecht übermalten Wappen mit Bestimmtheit schließen ließen.

Mit der Zeit kam das Gebäude in den Besitz verständnisloser Leute und lief Gefahr, gelegentlich gänzlich verdorben und schlecht umgebaut zu werden. Einigen Herren aus dem Oberengadin lag nun das Schicksal

Saal mit Musikloggia und Wirtschafts- und Toilettenräumen. Ein früher vorhandener hübsch überwölbter kleiner Saal wurde mit dem neuen durch eine breite Türe in gute Verbindung gebracht. Die oberen Stockwerke wurden zu Fremdenzimmern ausgebaut.

Sämtliche Bogenöffnungen des Erdgeschosses sind neu. Über der Haustüre wurde ein alter ehemals aus Zuoz stammender Balkon angebracht, dessen Geländer für die Gestaltung des Wirtschaftsbildes und der Gitter in den Bogenöffnungen maßgebend war. Sämtliche Gitter wurden stark farbig gehalten. Die Eckquader und alle Öffnungen über dem Wappenfries sind neu. Letzteres



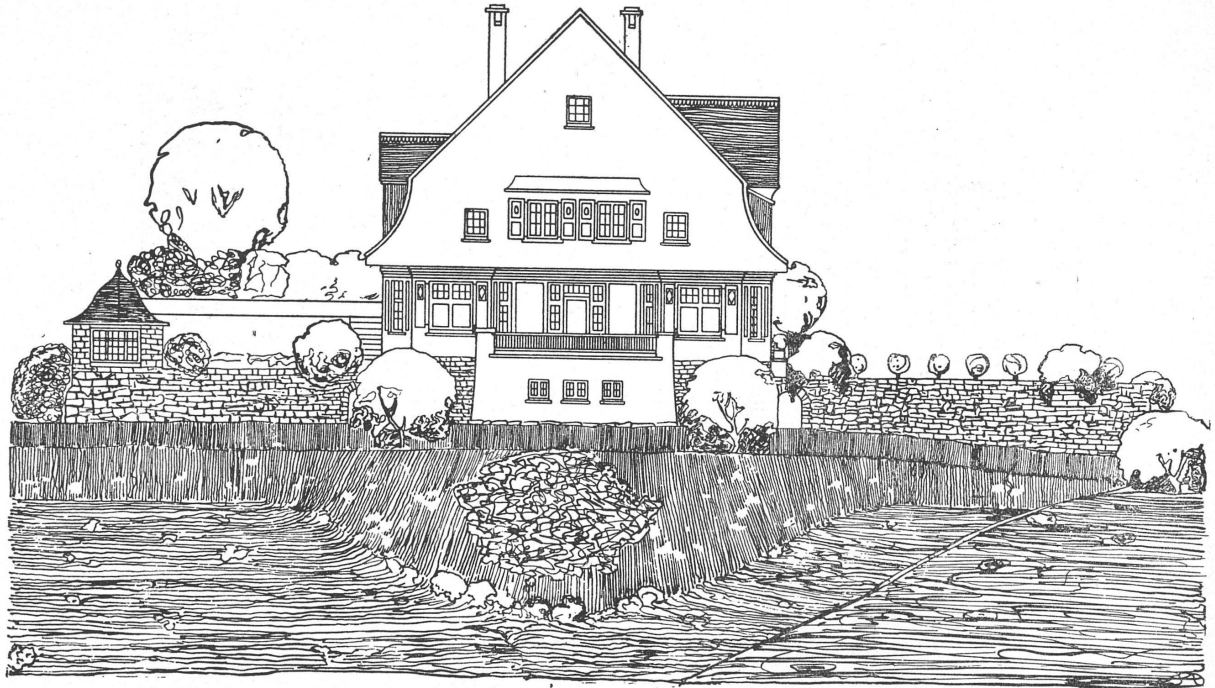
des für den Dorfplatz so typischen Gebäudes sehr am Herzen. Sie erwarben es und ließen es mit großen Kosten zu einem betriebsfähigen Gasthaus umbauen, also ein Stück werktätigsten Heimatschutzes. Die Ausführungen des Umbaues legten sie in die bewährten Hände der Architekten B. S. A. Schäfer & Nisch in Chur.

Das Erdgeschoss enthielt schlechte Räume mit wenig Fenstern. Es wurde zu einer Schwemme und zu Läden umgebaut. Im ersten Stock ist eine der alten typisch getäferten Stuben als Herren-Gaststube ausgebildet worden, eine andere als Zimmer für die Jungen mit Billard und Spieltischen. Aus dem Heustall entstanden ein

ist von ungeschickten Händen ohne jedes heraldische Verständnis übermalt worden und mußte nun richtig gestellt werden. Den Spruch darüber konnte man rekonstruieren. Der ebenso interessante wie schmückende Fries zeigt an erster Stelle das alte Hochgerichtswappen, dann folgen die Wappen der drei Bünde, der 13 alten Orte und zuletzt diejenigen der Familien von Salis, von Planta und von Juwalta.

So haben es die Architekten verstanden, durch den mit großer Liebe durchgeführten Umbau des verwahrlosten Gebäudes, dem Dorfplatz seine alte, ehrwürdige Einheit zu sichern.

D. M.



Hauptfassade
Maßstab 1:200

Villa Schucany
in Sent-Engadin

Architekten B. S. A. ::
Koch & Seiler, St. Moritz



Dorfplatz in Sutz

Umbau Hotel Weißes Kreuz
in Sutz-Engadin :: ::



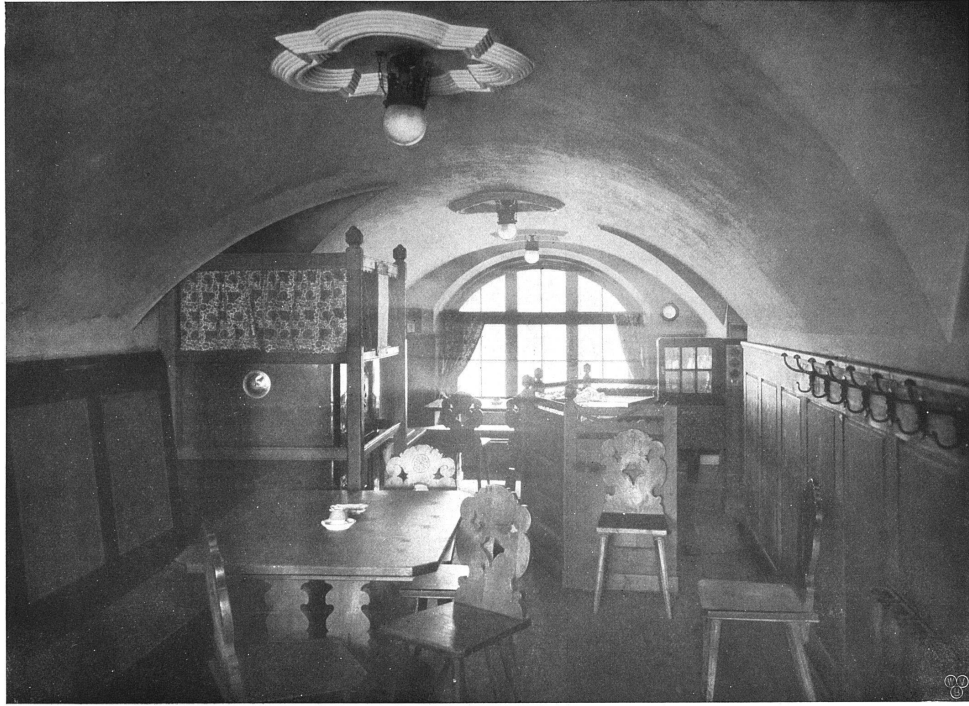
Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Nisch in Chur



Platzfassadenpartie

Umbau Hotel Weißes Kreuz
in Suoz-Engadin :: ::

Architekten B. S. A. ::
Schäfer & Nisch in Chur

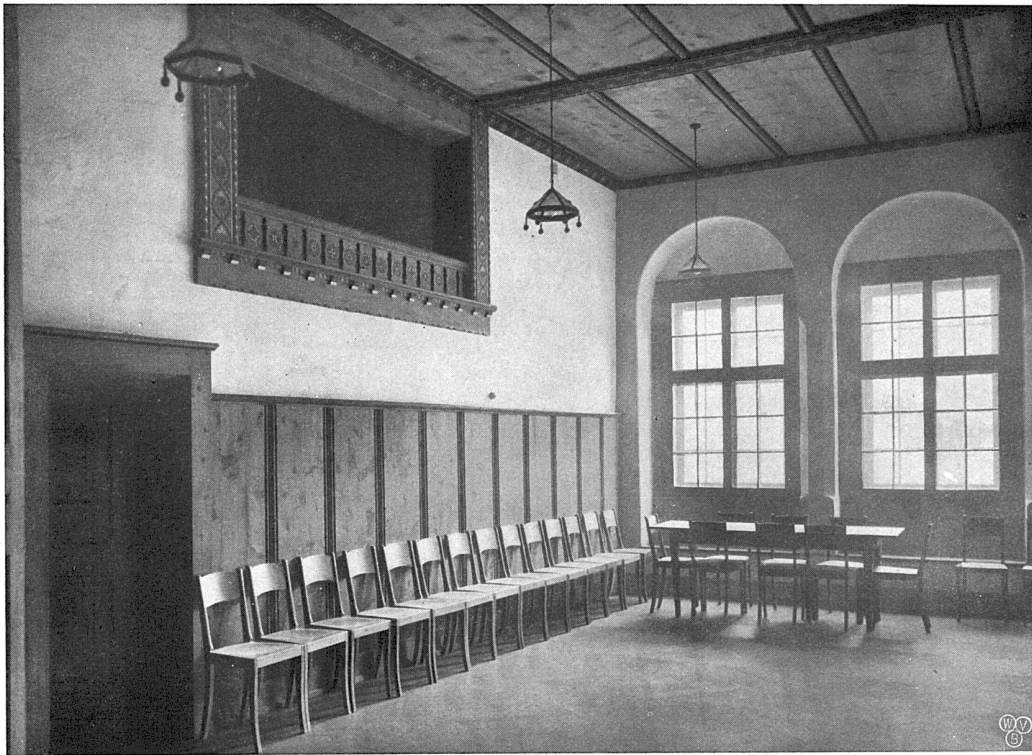


Schwenme

Umbau Hotel Weißes Kreuz
in Suoz-Engadin :: ::



Architekten B. S. U. ::
Schäfer & Nisch in Chur



Neuer Saal



Blick vom großen in den kleinen Saal

Umbau Hotel Weißes Kreuz
in Suoz-Engadin :: ::

Architekten B. S. A. ::
Schärer & Nisch in Chur



Gesamtansicht



Villa Schucany
in Sent-Engadin

Architekten B. S. A. ::
Koch & Seiler, St. Moritz



Ansicht mit Garten

Villa Schucany
in Sent-Engadin

Architekten B. S. A. ::
Koch & Seiler, St. Moritz

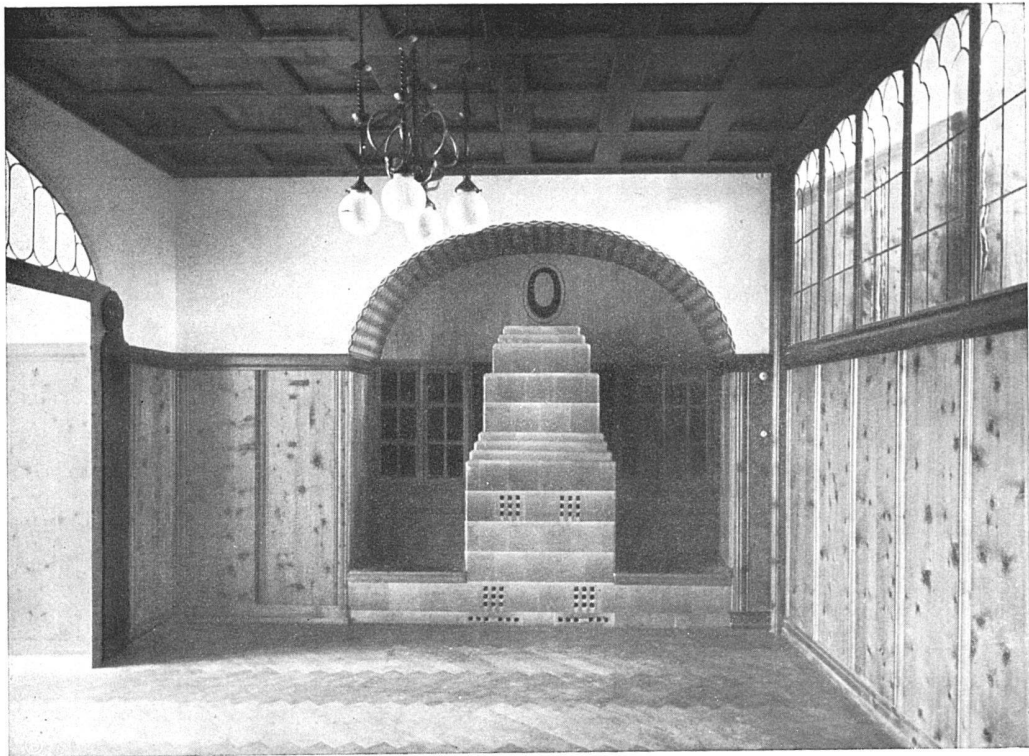


Ansicht von der Straße



Villa Schucany
in Sent-Engadin

Architekten B. S. M. ::
Koch & Seiler, St. Moritz

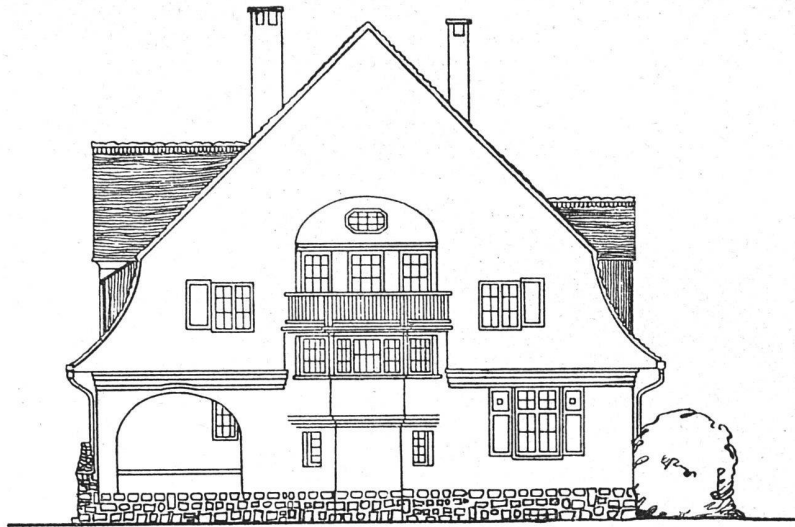


Villa Schucany in Sent: Wohn-Diele

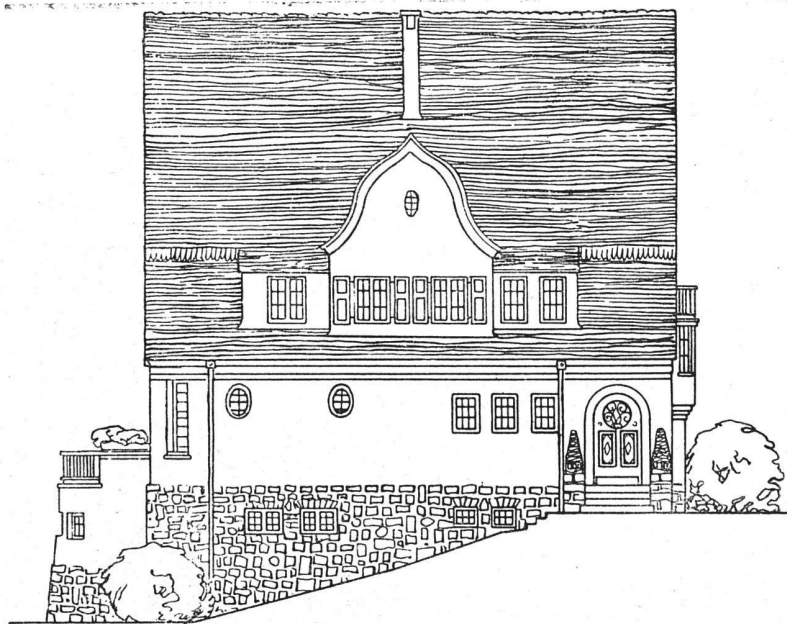


Weinrestaurant König in Schuls

Architekten B. S. A.: Koch & Seiler in St. Moritz



Rückfassade



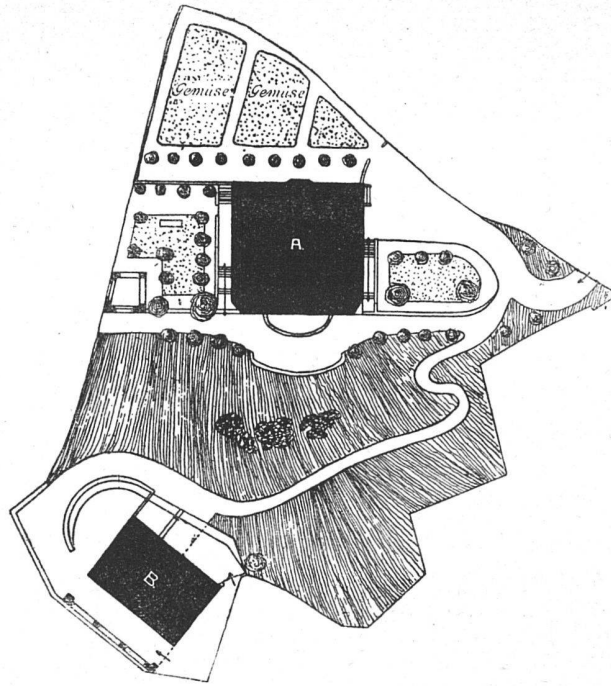
Seitenfassade

Maßstab 1:200

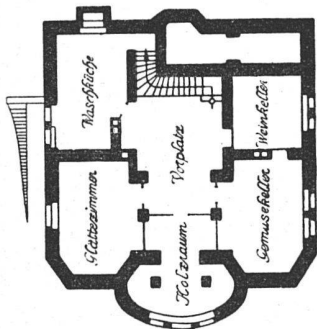


Villa Schucany
in Sent-Engadin

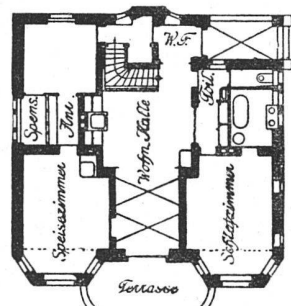
Architekten B. S. A. ::
Rösch & Seiler, St. Moritz



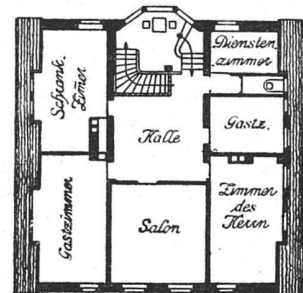
Situation — Maßstab 1:800



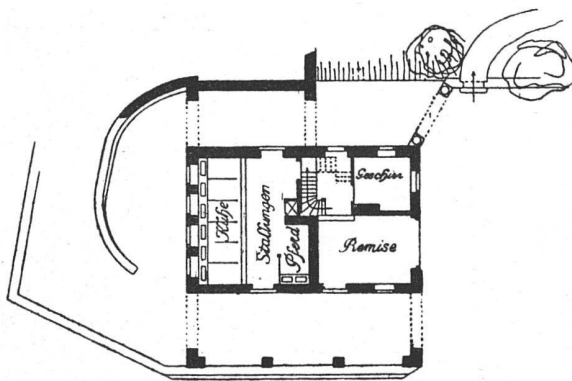
Keller



Erdgeschoss



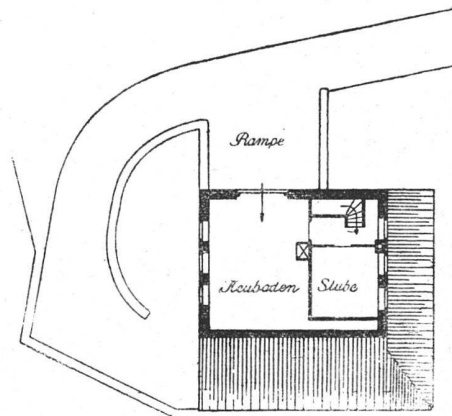
I. Stock



Erdgeschoss

Wirtschaftsgebäude

Maßstab 1:400



Obergeschoss

Villa Schucany
in Sent-Engadin

Architekten D. S. A. ::
Koch & Seiler, St. Moritz